iren gang haben, als fyel sich dann davon gepurt, getrewelich, an geuar. Vnd waz er vns auch also Jerlich auzgewinnet, borget, oder leihet, burg oder selpschol fur vns wirde von dem vorgenanten sant walpurgen tage, ye auf sant Merteins tag, der darnach schirst komt, des schullen wir, vnser erben vnd nachkomen im vnd seinen erben auch gutlich vnd genczlich widergeben, gelten vnd beczalen ye auf denselben sant Merteins tag zu Regenspurg in der stat, mit Muntze vnd werung, als vor geschriben stet, on geuar. War aber, daz er, oder seine erben icht zerung mit nachraysen, oder potenlon dornach hetten, oder teten, daz er vns kůntlich bewisen mak, waz des wirt, des schullen wir vnd vnsere erben in vnd seinen erben auch geutlich richten, geben vnd beczalen mit ander schulde, der wir in dann schuldig sein, an alle widerred, on vorczihen vnd an geuar. Vnd darumb haben wir in zu sampt vns vnuerscheidenlich zu purgen gesetzt vnsere liebe getrewe Fridrich hofmeister, Chunrat Nolt, Heinrich den Gewder, Scultetum, vnd Lewpolt Schürstap: Mit der bescheiden, ob wir sie des gelts allez, des wir in ierlich schuldig werden vnd blieben, Jerlich nicht genczlich Richten vnd werten auf iclich obgenant fryst, in dem so habent sie vollen gewalt, vnser vorgenant (sic!) darumb zu manen nach yeder fryst, wann sie wollen etc. prout in forma. Obstagium in Regenspurg cum honesto famulo et equo etc. Et si vnus fideiussor decederet etc. Et quicunque hanc literam cum voluntate credencium habuerit etc. Datum Anno LXXV°, in die sancte Scolastice virginis.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCLXXXI.

Das Kloster Frauenaurach quittirt dem Burggrafen zu Nürnberg über den Kaufschilling von Wiebelsheim.

12. Februar 1375.

Ich Swester Elzbet die Eglofsteinerin, priolin zu frawen Aurach, bekenne offenlich an disem brief, für mich vnd daz Couent gemeinclich, daz vns heinrich Sley von Winsheim gewert vnd bezalt hat fünfhundert pfund haller alter werung an der schuld, die vns vnser genediger herre *der Bürgraf* schuldig ist, von der Gut wegen, die er vmb vns kauft, die ze *Bibelsheim**) gelegen sind. vnd der vorgeschriben fünfhundert pfund haller sagen wir den vorgenanten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnsern genedigen herren den Burggrafen vnd Heinrich den Sleien vnd ir erben quid, ledig vnd los. vnd dez zu vrkund gib ich in disen brief, versigelt mit minen aufgedrukten Insigel, Anno domini Millesimo CCC LXX quinto, feria secunda ante Valentini.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Wiebelsheim* im Landger. Uffenheim.

CCLXXXII.

Burggraf Friedrich genehmigt den Verkauf eines Zehnten zu Trebgast.

14. Februar 1375.

Wir *Friderich* etc., Das mit vnserm willen vnd gunst Heinrich Roslaúp purger zu peyerreyt verkauft vnd zu kaufen geben hat Heinrich Judenkneht, auch purger daselbst, vir iarnúcze auf seinem zehenden gelegen czu Trebgast auf dem hofe, Also, das der vorgenant Heinrich Judenkneht vnd sein erben von dem yczuntgenanten zehende vir iarnúcze nehst nacheinander kúmend genczlich vnd gar aufheben schullen, einnemen vnd enpfahen an alle hindernusse vnser, vnser erben vnd Amptleut. vnd des zu vrkunde etc. Datum in die Valentini, Anno LXX quinto.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCLXXXIII.

Die Gebrüder von Guttenberg geloben, dem Burggrafen Friedrich zu Nürnberg mit Guttenberg und Untersteinach zu dienen.

21. Februar 1375.

Wir Hans, Heinrich, Apel, Friderich vnd Ebirhart, gebruder, alle von Gutemberg genant, Bekennen etc., daz wir vnd alle vnser erben vnd nachkomen dem hochgeborn vnd vnserm lieben gnedigen herren, herren *Friderichen Burcgrafen zu Nurmberg,* allen seinen erben vnd nachkomen, getrewelichen gewarten vnd dinen schullen vnd wollen ewiclich mit vnser vesten *Gutenberg**) vnd mit vnserm hofe zu *Nydernsteinach* **), gegen allermenicklich on geuerde, als vnserm rechten herren, von recht; vnd verpinden vns auch des mit craft